

Jahresbericht

2025



Stiftung Seniorenzentrum Engelhof

Stiftungsrat

- Anton Knobel-Hug, Altendorf, Stiftungsratspräsident*
- Raphael Mächler, Altendorf, Vizepräsident*
- Patricia Lazzarini, Altendorf, Schreiberin
- Dr. Tibor Szasz, Altendorf*
- Roman Anderau, Altendorf
- Anita Huber, Altendorf
- Elsbeth Anderegg Marty, Lachen

Betriebsausschuss

- Reto Jegher, Siebnen, Vertreter Galgenen
- alle mit * bezeichneten Stiftungsräte
- Andrea Landolt, Wangen SZ
Zentrumsleiterin ohne Stimmrecht

Zentrumsleitung

- Andrea Landolt
- Daniela Brunner, Stv. Zentrumsleitung

Kader

- Angela Peter, Leitung Pflege
- Adrian Suter, Leitung Technischer Dienst
- Christian Hösli, Küchenchef
- Rebekka Winet, Leitung Hauswirtschaft ad interim

Inhaltsverzeichnis

2	Bericht des Stiftungsratspräsidenten
4	Bericht der Zentrumsleitung
11	Blickpunkt Zentrumsleitung
12	Jahreswert Gesundheitsförderung
14	Kulturtage
16	Die Rosenfreundinnen und -freunde
17	Mit Blumen Freude bereiten
18	Wenn Freiwilligenarbeit Spass macht: die Kafi-Frauen im Einsatz
20	Die Samariterinnen und Samariter
21	Fahrer «Engelhof-Taxi»
22	Personelles
23	Bilanz per 31.12.2025
24	Erfolgsrechnung per 31.12.2025
26	Revisionsbericht
27	Angebote im Engelhof
29	Unsere nächsten grösseren Anlässe

Bericht des Stiftungsratspräsidenten

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, sehr geschätzte Angehörige, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Leserinnen und Leser und Freundinnen und Freunde unseres Seniorenzentrums

Mein Jahresbericht 2025 beschränkt sich auf die Aufgaben des Stiftungsrates.

Das Jahr 2025 war eher ein schwierigeres Jahr.

Ebenfalls schwierig war es, gutes und vor allem das geforderte Personal zu suchen und zu finden. Leider mussten wir auch im Jahr 2025 immer noch, um den Betrieb sicherzustellen, temporäres Personal anstellen, was es für den Betrieb und seine Abläufe nicht einfacher machte. Die Belegungsquote unseres Hauses war über die ganze Zeit auf einem sehr hohen Niveau.

Der Stiftungsrat tagte an sieben Sitzungen und an einigen zusätzlichen Spezialsitzungen zu einzelnen Themen wie Kosten, Budget/Investitionen, Wechsel der Zentrumsleitung usw.

Der Rechnungsabschluss 2025 schliesst aufgrund höherer Personalkosten mit einem Minus von ca. Fr. -103 956.00 ab. Der effektive Verlust konnte durch das Auflösen der seit langem stillgelegten MiGeL-Kosten stark verbessert werden. 2025 konnte eine Befragung der Mitarbeitenden sowie der Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörigen durchgeführt werden. Es gab wie immer auch hierzu einige Punkte,

die nun als Arbeit für das Kader zur Umsetzung warten. Wir haben bei allen Befragungen das Zufriedenheitslabel der terzStiftung erreicht, was wirklich gut ist.

Der Stiftungsrat hat die Anliegen vonseiten Personal und Angehöriger immer wohlwollend geprüft, um ein funktionierendes Haus zu gewährleisten. Über all die letzten Jahre hat der Stiftungsrat immer die Teuerung um zusätzlich 1% der Lohnsumme für individuelle Lohnerhöhungen zur Verfügung gestellt.

Der Stiftungsrat und die Zentrumsleitung haben sich für eine gute Nachfolge von Jacqueline Tuka starkgemacht. Wir konnten schon bald eine Nachfolgelösung präsentieren. Die meisten Kadermitglieder kennen Frau Andrea Landolt bereits, denn sie hat schon mal für acht Jahre als Stellvertreterin der Zentrumsleitung bei uns gearbeitet. Sie wurde ab 1. November bereits von Jacqueline Tuka in ihr Tun und Wirken eingearbeitet und hat die Stelle am 1. Januar 2026 voll und ganz übernommen.

Der letzte Arbeitstag von Jacqueline Tuka war der 15. Januar 2026. Jacqueline wurde mit einer Limousine zum Eingang des Seniorenzentrums gebracht, wo alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie das Personal und der Stiftungsrat auf sie warteten. Es konnte viel aus den 21 Jahren der Zusammenarbeit hervorgehoben werden. Im Anschluss durften wir einen gemütlichen Apéro geniessen. Jacqueline wur-



de mit mir zum Mittagessen eingeladen. Wir wünschen Jacqueline auf dem weiteren Weg alles Liebe und Gute und hoffen, sie gelegentlich wieder mal bei uns im Hause zu sehen.

Danken möchte ich der Gemeinde Altendorf und unserer Vertragsgemeinde Galgenen für ihre Unterstützung.

Ein spezieller Dank gebührt unserer Zentrumsleitung Frau Jacqueline Tuka für ihren unermüdlichen Einsatz zugunsten unseres Hauses und ganz speziell ihren Abschluss.

Im Namen des Stiftungsrates sage ich allen herzlichen Dank für ihren tollen Einsatz zugunsten unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Bei meinen Kolleginnen und Kollegen vom

Stiftungsrat möchte ich mich ebenfalls bedanken für ihre Unterstützung und ihre Einsätze im Zusammenhang mit unserer Tätigkeit zugunsten unseres Seniorenzentrums.

Wir freuen uns, mit ihnen zusammen und mit der neuen Zentrumsleitung Andrea Landolt das neue Jahr für unsere Bewohnerinnen und Bewohner attraktiv zu gestalten.

Sehr geschätzte Bewohnerinnen und Bewohner, herzlichen Dank Ihnen allen.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen in den Stiftungsrat des Seniorenzentrums Engelhof.

Toni Knobel-Hug
Stiftungsratspräsident



Bericht der Zentrumsleitung

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
sehr geehrte Angehörige,
sehr geschätzte Mitarbeitende, Freundinnen
und Freunde und Gäste vom Engelhof!

Wenn Sie diesen Jahresbericht 2025 in den
Händen halten, bin ich bereits mehr
als vier Monate nicht mehr Teil des
Engelhof-Teams. Dies ist meine
letzte offizielle Aufgabe für das
Seniorenzentrum Engelhof,
die ich sehr gerne übernehme.
Obwohl es nicht so einfach für
mich ist, aber dazu kommen
wir später. Ich freue mich, dass
Sie sich die Zeit nehmen, um sich
mit dem Lesen des Jahresberichtes
einen Einblick in das tägliche Geschehen
und über die vielfältigen Aufgaben im Senioren-
zentrum Engelhof zu verschaffen.



Bewohnerinnen und Bewohner

Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ist
ein regelmässiger Tagesablauf sehr wichtig. Mit
unserem Wochen- und Monats-Aktivierungs-
programm bieten wir allen Bewohnerinnen
und Bewohnern Aktivierungen an, an denen sie
nach Lust und Laune teilnehmen können.

Diese Angebote fördern die Zusammengehörig-
keit und die Gemeinschaft, was immer wich-
tiger wird. Da manche Bewohnerinnen oder
Bewohner nicht mehr selbst auf andere Mitbe-
wohner zugehen, finden gerade Neueintritte
nicht immer schnell Kontakt. Deshalb haben
bedürfnisgerechte Aktivitäten einen immer hö-
heren Stellenwert.

Leider mussten wir uns auch im Jahr 2025 von
vielen lieb gewonnenen Bewohnerinnen und
Bewohnern verabschieden. Die Zimmer konn-
ten aber rasch wiederbesetzt werden. Die Spi-
tälern haben immer mehr Schwierigkeiten, für
Patienten, die nach dem Spitalaustritt nicht
nach Hause zurückkehren können,
eine Anschlusslösung in einer Al-
tersinstitution zu organisieren.
Wir versuchen dieser Situation
gerecht zu werden, müssen
aber gewisse Abläufe bei ei-
nem Eintritt sicherstellen und
einhalten. Kurzfristige Notein-
tritte werden immer häufiger.
Diese sind weder für die Direktbe-
troffenen noch für unsere Mitarbeiten-
den ideal, aber je nach Situation leider un-
umgänglich.

Die durchschnittliche Belegungsquote lag 2025
bei 97.6% und 2024 bei 95.1%. Das Durch-
schnittsalter war im Jahr 2025 bei 87.2 Jahren
und 2024 bei 86.7 Jahren.

Viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner
haben immer mehr Mühe mit Abschieden und
Veränderungen. Diese sind jedoch ein Bestand-
teil unseres Lebens.

Das Zitat von Heraklit von Ephesus

*«Die einzige Konstante im Leben ist
die Veränderung»*

würde eigentlich gut als Titel für meinen Be-
richt passen.

Deshalb ist es mir sehr wichtig, mich bei Ihnen, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, und bei Ihren Angehörigen herzlich für das grosse Vertrauen und Verständnis, das Sie uns entgegenbringen, zu bedanken.

Aktivierungsangebote

Ausflüge

Für 2025 wurden wieder zwei Tagesausflüge geplant. Dies vor allem auch, weil wir ab Mitte Juli wieder die beliebten «kleinen» Ausflüge für Bewohnerinnen und Bewohner unternehmen konnten. Diese Ausflüge wurden bis vor ein paar Jahren einmal monatlich nachmittags mit dem Pro-Senectute-Bus durchgeführt. Das Ausflugsziel konnten sich die teilnehmenden Bewohnerinnen und Bewohner wünschen. Da Pro Senectute diese Dienstleistung nicht mehr anbieten konnte und auch wegen der Corona-Einschränkungen geriet dieses Angebot in Vergessenheit.

Durch dieses reaktivierte Angebot können nun Bewohnerinnen und Bewohner, die nicht mehr gerne an Tagesausflügen teilnehmen, auf einen kleineren, regionalen Ausflug mitkommen.

Therapiehunde

Die Besuche der Therapiehündin Siri mit ihrem Besitzer Geri Ekert wurde von vielen Bewohnerinnen und Bewohnern immer freudig erwartet. Deshalb war es eine beunruhigende Nachricht, als Geri uns mitteilte, dass Siri und er per Ende 2024 in den «Ruhestand» gehen würden.



Vorausschauend hatte Geri bereits für eine Nachfolge gesorgt! Wieder ist es ein Königspudel, er heisst Inu. Mit seiner Hundeführerin Carmen Karger wurde er im Januar 2025 mit offenen Armen herzlich willkommen geheissen.

Für Geri und Siri gab es bereits im Dezember 2024 eine kleine, interne Abschiedsfeier.

Kochen und Grillieren

Beim gemeinsamen Rüsten, Kochen oder Grillieren geht der Gesprächsstoff selten aus und es gibt immer etwas zu lachen. Im Sommer 2025 konnten wir einen grossen Sonnenschirm beim Sitzplatz/Hof des Aktivierungsraums montieren. Auf dem angenehm schattigen Platz können nun unsere Bewohnerinnen und Bewohner das Grillieren und das Mittagessen draussen richtig geniessen!

Zur Abwechslung geht's manchmal auch mit dem ganzen Proviant zum Park am See zum Grillieren!



Yoga auf dem Stuhl

Vielleicht wussten Sie es noch nicht, aber diese Aktivierung bieten wir nun schon seit Januar 2025 an. Sie ist bei Bewohnerinnen und Bewohnern sehr beliebt. Auch dieses Angebot stand letztes Jahr fast vor dem Aus. Die externe Kursleiterin, Sandra Schuler, wechselte den Arbeitgeber und musste zuerst abklären, ob sie das Yoga im Sitzen bei uns weiterhin durchführen durfte. Wir hatten Glück! Frau Schuler kann unseren Bewohnerinnen und Bewohnern regelmässig die beliebte Yoga-Stunde anbieten.

Bei der Leitung Aktivierung und ihrem Team bedanke ich mich herzlich für ihre Flexibilität und das grosse Verständnis, damit wir eine bewohner- und bedürfnisorientierte Aktivierung anbieten können.

Mitarbeitende

Bereits im Jahr 2024 wurden die Weichen für verschiedene Anlässe, Werte (Gesundheitsförderung) und Projekte gestellt (Bike to Work, Kulturtage, Wertekorridor ...). Da wir auf geteilte Dienste nicht ganz verzichten können, ist es wichtig, einen Ruheraum für unsere Mitarbeitenden anbieten zu können. Vor allem im Winter wurden die Platzverhältnisse etwas eng.

Deshalb wurde der Ruheraum in den grösseren Raum des Gemeinschaftsbüros gewechselt. Jetzt hat auch ein Massagesessel darin seinen Platz gefunden.



Personell hat sich die Situation 2025 wieder etwas verbessert. Durch die Recruitings-/Bereichsvideos erhalten Stellensuchende schneller einen positiven Gesamteindruck. Ausserdem ist das Image-Video auch fertiggestellt, besuchen Sie doch wieder einmal unsere Website www.engelhof.ch. Es lohnt sich!

Trotzdem konnten wir die vom Kanton geforderten Stellenprozente (Ausbildungsverpflichtung) der Lernenden Fachfrauen Gesundheit und Studierenden Pflegefachfrauen HF nicht erfüllen.

Durch längere Ausfälle (Unfall, Krankheit oder Schwangerschaft) sind wir immer wieder darauf angewiesen, temporäre Mitarbeitende aufzubieten. Die Situation für unsere Pflegemitarbeitenden ist dadurch belastend und nicht immer einfach, vielen Dank für den wertvollen Einsatz und die Ausdauer!

An dieser Stelle danke ich allen unseren Mitarbeitenden von Herzen, die sich für das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen. Dieser Dank umfasst alle unsere Bereiche, Administration, Aktivierung, Hauswirtschaft/Service, Küche, Pflege und technischer Dienst. Denn sie alle sind sehr wichtig und stark aufeinander angewiesen, damit sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner sicher und wohl fühlen können!

Auch ohne unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer könnten wir nicht alle vorhandenen Dienstleistungen in diesem Umfang anbieten. Deshalb ein spezielles Dankeschön an unsere fleissigen freiwilligen Helfer für ihre regelmässigen Einsätze (siehe auch Berichte ab S. 16)!

Umstellung Bewohnerinnen- und Bewohner-Einstufungssystem BESA zu interRAI LTCF

Gefühlsmässig beschäftigte uns diese Umstellung bereits seit 2024 (Informationssammlung, Budgetierung, Planung der Zuständigkeiten, Bestimmen der Projektleitung ...). Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir mit zwei BESA-Tutorinnen (Pflegefachfrau HF und Stv. Leitung Pflege) zwei Spezialistinnen im Bereich Einstufungen im Pflorgeteam haben.

Die Pflegefachfrau HF, Frau Rahel Nick, übernahm die Projektleitung. Die Leitung Pflege, Frau Angela Peter, und deren Stellvertretung, Frau Marica Jurkic, übernahmen die Koordinierung der externen Schulung der Pflegemitarbeitenden, diese starteten nach den Sommerferien. Die drei hauptverantwortlichen Personen mussten zusätzliche Schulungen besuchen (RAI-Verantwortliche und Supervisorin). Die Umstellung des Systems betraf vor allem interne Abläufe und administrative Prozesse. Die neuen Einstufungen wurden fortlaufend bis Ende Dezember vorgenommen und per 1. Januar 2026 abgeschlossen.

Für das ganze Pflorgeteam war dies eine grosse, zusätzliche administrative Aufgabe. Dieses zeitaufwendige Projekt wurde durch den grossen Einsatz der drei hauptverantwortlichen Personen effizient umgesetzt. Dafür erhalten sie ein herzliches Dankeschön! Ohne die Mithilfe und Unterstützung des ganzen Pflorgeteams wäre diese anspruchsvolle Aufgabe kaum umsetzbar gewesen, vielen Dank an alle.

Zufriedenheitsbefragung durch die terzStiftung

Im Juni 2025 startete die Zufriedenheitsbefragung der terzStiftung, um das Wohlergehen und die Meinung unserer Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörigen und Mitarbeitenden zu erfragen. Durch unsere Erfahrungen aus der ersten Umfrage haben wir die Termine gut geplant. Dadurch hatten alle befragten Gruppen genügend Zeit, die Fragen zu beantworten. Bei den Mitarbeitenden ist der terzStiftung aufgefallen, dass dieses Mal mehr Personen die Onlinebefragung bevorzugt haben.

In ein paar Jahren werden sicher auch mehr Angehörige und evtl. auch einige Bewohnerinnen und Bewohner die Onlinebefragung favorisieren. Termingerecht hatte die terzStiftung von allen Befragten Gruppen die nötige Anzahl Rückmeldungen erhalten, damit die Umfrageresultate aussagekräftig sind.

Am Dienstag, 16. September, wurde die Präsentation der QM-Tools für das gesamte Kader und den Stiftungsratspräsidenten durchgeführt. Meine Nachfolgerin, Frau Andrea Landolt, konnte bereits daran teilnehmen. Dadurch erhielt sie den gleichen Informationsstand und kann mit dem Kader und dem Stiftungsrat im Jahr 2026 weitere Massnahmen erarbeiten und umsetzen.

Am Montag, 29. September, wurden die Umfrageresultate am späteren Nachmittag zuerst den Bewohnerinnen und Bewohnern und Angehörigen vorgestellt.

Am gleichen Abend wurden die Umfrageresultate den Mitarbeitenden und den Mitgliedern des Stiftungsrats präsentiert. Bei beiden Präsentationen war auch Andrea Landolt anwesend. Sie stellte sich am Ende der Präsentationen persönlich vor. Beim anschliessenden Apéro war sie gerne für Fragen bereit.

Das hohe Bewertungsniveau wie bei der Bewohner- und der Angehörigenbefragung im Jahr 2022 konnten wir leider nicht ganz erreichen. Genannte Gründe dafür waren zum einen die Fluktuation der Mitarbeitenden und die Abdeckung bei Ausfällen durch temporäres Personal.

Bei der Mitarbeitendenumfrage waren die Resultate besser als bei der ersten Befragung. Das Kader und ich vermuten, dass die verschiedenen Aktionen und Anlässe, die bereits 2024 starteten und dann im Jahr 2025 weitergeführt wurden, dazu positiv beigetragen haben.

Wichtig ist natürlich, dass wir in dieser Nachbefragung in allen drei Gruppen das Zufriedenheits-Label der terzStiftung erhalten haben.



Zufriedenheits-Label der terzStiftung von 2025 bis 2027

Dem Kader und der Projektleiterin Workshops danke ich ganz herzlich für ihre Energie und ihren Ideenreichtum, damit wir all diese Aktionen umsetzen konnten. Beim Stiftungsrat bedanke ich mich, dass die Mitglieder die Projekte unterstützen und die dafür nötigen Anträge bewilligen. Den Mitarbeitenden danke ich dafür, dass sie uns beim Veränderungsprozess unterstützen, diesen bemerken und auch wertschätzen.

Betreute Tageswohnung

Da sich die Leitung der Tageswohnung entschlossen hatte, per Ende Dezember 2025 das Seniorenzentrum Engelhof zu verlassen, suchte ich für die Wiederbesetzung der Stelle nach internen Lösungen. Nach diversen Sitzungen mit geeigneten Personen, direkt Betroffenen und in Absprache mit dem Stiftungsratspräsidenten planten wir eine Umstrukturierung. Ab Mitte Dezember bis am 6. Januar 2026 blieb die Tageswohnung geschlossen. Diese Zeit wurde noch für Planung und Organisation genutzt. Die Tageswohnung ist neu der Abteilungsleitung Demenz, Frau Yvonne Mächler, unterstellt und nicht mehr direkt der Zentrumsleitung. Die langjährige Mitarbeiterin der Demenzabteilung, Frau Helga Züger, betreut seit Januar die Tagesgäste. Die Frei- und Ferienvertretung wird nicht mehr durch die Mitarbeitenden der Aktivierung abgedeckt, sondern durch die Abteilungsleitung Demenz. Dadurch ergibt sich eine effizientere Planungssicherheit.



Yvonne Mächler



Helga Züger

Für die Tagesgäste und deren Angehörige gibt es immer eine Ansprechperson und die Öffnungszeiten bleiben unverändert. Vielen Dank an die Abteilungsleitung Demenz und die langjährigen Mitarbeitenden der Demenz-Abteilung für die Bereitschaft, diese Aufgaben zu übernehmen und neue Wege zu gehen!

Veränderung im Seniorenzentrum Engelhof

Als der Zeitungsbericht bezüglich meines Weggangs gegen Ende Juli 2025 erschien, waren bereits vorgängig alle direkt Betroffenen (Stiftungsräte, Kader, Gemeinderat, Mitarbeitende, Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige) informiert worden. Der Stiftungsratspräsident und ich haben uns früh um eine Nachfolgeregelung bemüht. Als die Bewerbung und Vorstellung unserer Favoritin vom Stiftungsrat angenommen wurde, konnten wir die Kadermitglieder bereits Mitte Juni über meine Nachfolgerin informieren. Frau Andrea Landolt war während fast acht Jahren (von März 2014 bis September 2021) bereits meine Stellvertretung. Dadurch kennen sie die meisten Kadermitglieder und sie kennt das Seniorenzentrum sehr gut. Für diverse administrative oder zukunftsorientierte Aufgaben kam Andrea Landolt schon vor ihrem Stellenantritt vorbei.

Ab August 2025 war jede Veranstaltung mein «letzter» jeweiliger Anlass (1.-August-Feier, Schifffahrt, Engelhof-Fest ...) Deshalb erlebte ich diese Momente des schrittweisen Abschiedes sehr intensiv und teilweise auch sehr emotional. Ab 1. November 2025, dem Stellenantritt von Frau Andrea Landolt, traten wir bei Anlässen fast immer im Doppelpack auf.

Die vielen Anlässe im Dezember, wie z.B. Besuch des Samichlaus, Weihnachten für Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Ange-

hörige, Heiligabend und Silvester, waren gute Gelegenheiten für Andrea Landolt, die Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige kennenzulernen.

Am 1. Januar 2026 übergab ich Andrea Landolt symbolisch den neuen Jahres-Spruchkalender, denn ab diesem Datum übernahm sie die Gesamtverantwortung für das Seniorenzentrum Engelhof mit seinen Bewohnerinnen, Bewohnern und Mitarbeitenden.

An dieser Stelle wünsche ich Andrea Landolt nochmals alles Gute, viel Erfolg und dass sie von allen die nötige Unterstützung erhält, um diese wichtige Aufgabe mit Freude erfüllen zu können! Mein letzter Arbeitstag war auf den 15. Januar geplant. Bis dann erledigte ich noch die angefangenen Aufgaben und räumte mein Büro mit den vielen Erinnerungen aus 21 Jahren.

Ein paar Tage vorher informierte mich Andrea Landolt, dass ich am 15. Januar nicht zur Arbeit fahren dürfe ... Mein Mann und ich würden abgeholt. Da waren meine Neugierde und Unruhe schon geweckt! Um ca. 10.30 Uhr hörten wir eine Autohupe, mein Mann und ich standen natürlich schon am Eingang bereit. Vor unserer Haustüre stand eine schwarze Limousine mit Chauffeur und dem Stiftungsratspräsidenten, Toni Knobel. Während einer wunderbaren Rundfahrt um den Obersee beruhigte ich mich wieder.





Als wir beim Seniorenzentrum Engelhof ankamen und ich die wartenden Mitarbeitenden, Stiftungsräte und liebe Bekannte sah, war es um mich geschehen. Mit grossem Applaus wurde ich begrüsst und die Tränen kamen ... Über einen roten Teppich wurde ich hineingeführt, so viele Bewohnerinnen und Bewohner und Angehörige waren versammelt. Die schöne Dekoration mit Ballonen, Glückwunschtransparenten und die Bildschirmpräsentation mit vielen Fotos aus den 21 Jahren registrierte ich kaum noch. Auch die berührenden Dankesreden und Glückwünsche konnte ich fast nicht mehr aufnehmen. Um die schön angerichteten Apéro-Häppchen auf dem Buffet und die Getränke zu geniessen, hatte ich kaum Zeit.

So schwer mir auch dieser Abschiedstag gefallen ist, durch diese super ÜBERRASCHUNGEN wird er mir immer in meiner Erinnerung bleiben und nur positive Gefühle wecken!

Die Anwesenheit der vielen Mitarbeitenden, die lieben Umarmungen und Gesten haben mich abgelenkt. Auch jetzt habe ich noch nicht alles richtig realisiert. Zum Glück gibt es viele Fotos!

Die grosszügigen und originellen Geschenke haben mich überwältigt und sprachlos gemacht. Das Fotobuch, in denen meine 21 Jahre Engelhof zusammengefasst sind und sich Bewohnerinnen, Bewohner und die verschiedenen Bereiche mit persönlichen Kommentaren von mir verabschieden, ist für mich das wertvollste Geschenk. Immer wenn ich Heimweh nach dem Engelhof habe, blättere ich in «meinem Buch».



Allen, die an diesem Tag anwesend und/oder an der Organisation und Umsetzung beteiligt waren, werde ich für immer von Herzen dankbar sein. Ihre Worte und Gesten der Wertschätzung und Verbundenheit werden mich weiterhin begleiten. Das Seniorenzentrum Engelhof mit all seinen lieb gewonnenen Menschen wird immer ein Teil von mir bleiben. Mit dem beliebten Satz von Toni Knobel «es chunnt scho guet» schliesse ich diesen Bericht.

Auf ein Wiedersehen mit Ihnen, wo auch immer, freut sich

Ihre Jacqueline Tuka

Blickpunkt Zentrumsleitung

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Angehörige, liebe Mitarbeitende und
Freundinnen und Freunde unseres Hauses

Am 1. Januar 2026 habe ich die Leitung des
Seniorenzentrums Engelhof übernommen.

Eine Aufgabe, die ich mit viel Freude,
Respekt und Neugier angetreten
habe. Die ersten Monate waren
geprägt von Zuhören, Beob-
achten und Kennenlernen. Ich
durfte engagierte Mitarbeiten-
de und ein motiviertes Kader
erleben, die Tag für Tag mit
Herz, Fachwissen und Humor
dazu beitragen, dass unser Haus
ein lebendiger und vertrauensvoller
Ort bleibt.

Was mir besonders aufgefallen ist, ist das spür-
bare Miteinander von Mitarbeitenden, vom Ka-
der und von allen Bereichen. Eine qualitativ
hohe Pflege und Betreuung unserer Bewohne-
rinnen und Bewohner sowie die Verbundenheit
zwischen Mitarbeitenden, Bewohnerinnen und
Bewohnern sowie Angehörigen ist der Kern un-



serer Aufgabe. Sie zeigt, dass Pflege weit über
die Betreuung hinausgeht. Sie bedeutet Beru-
fung, Aufmerksamkeit und gegenseitigen Res-
pekt.

Mit diesen Themen möchte ich in die Zu-
kunft blicken. Gemeinsam wollen wir
Bewährtes erhalten, neue Ideen
einbringen und dort Ver-
änderungen anstossen, wo sie
vor allem Sinn ergeben und
nachhaltig wirken. Wichtig ist
mir, dass wir diesen Weg im
ständigen Austausch gehen, of-
fen, ehrlich und mit einem klaren
Blick auf das, was uns stärkt und
weiterbringt.

Ich freue mich auf viele gute Begegnungen, auf
konstruktive Gespräche und auf die gemeinsa-
me Entwicklung des Engelhofs, damit sich un-
sere Bewohnerinnen und Bewohner weiterhin
sicher, geschätzt und zu Hause fühlen.

Herzlich
Andrea Landolt, Zentrumsleitung

Jahreswert Gesundheitsförderung

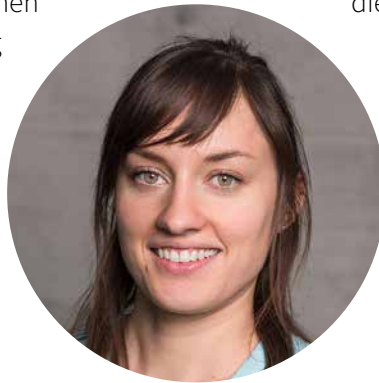
Seit einigen Jahren stellen wir jeweils einen unserer Werte für die Dauer eines Jahres besonders ins Zentrum. Im Jahr 2025 widmeten wir uns vertieft dem Thema Gesundheitsförderung. Ziel war es, Gesundheit nicht nur punktuell zu thematisieren, sondern über das ganze Jahr hinweg mit konkreten Massnahmen erlebbar und im Arbeitsalltag sichtbar zu machen.

Dafür wurde ein abwechslungsreiches Jahresprogramm zusammengestellt, das unterschiedliche Dimensionen der Gesundheitsförderung berücksichtigte. Neben Bewegung und körperlichem Wohlbefinden spielten auch strukturelle und betriebliche Rahmenbedingungen eine wichtige Rolle.

Bewegung und gemeinsames Erleben

Bewegung verbindet und trägt wesentlich zur körperlichen und mentalen Gesundheit bei. Entsprechend boten wir verschiedene Aktivitäten an, die Freude an der Bewegung und gemeinschaftliches Erleben kombinierten.

Eine Vollmondwanderung zur Diebishütte lud dazu ein, gemeinsam draussen unterwegs zu sein und den Arbeitsalltag für einmal hinter sich zu lassen. Beim Unihockey-Plauschturnier stan-



den Teamgeist, Fairness und Spass im Vordergrund.

Ein besonderes Highlight war die erstmalige Teilnahme an Bike to Work. Mit vier Teams à jeweils vier Personen starteten wir motiviert in die Challenge und waren sowohl im Mai als auch im Juni dabei. Ziel dieser schweizweiten Aktion ist es, möglichst häufig den Arbeitsweg mit dem Velo zurückzulegen und damit Bewegung, Umweltbewusstsein und Teamzusammenhalt zu fördern. Fast alle Teilnehmenden erreichten die geforderten Mindestprozente an Velotagen. Bike to Work sorgte nicht nur für zusätzliche Bewegung im Alltag, sondern auch für viele Gespräche, humorvolle Anekdoten und gegenseitige Motivation. Das Thema war in den Pausen präsent und schuf neue Verbindungen über Abteilungen hinweg. Aufgrund der positiven Erfahrungen wird die Teilnahme künftig ein fester Bestandteil unseres Jahresprogramms bleiben.

Betriebliche Massnahmen und strukturelle Unterstützung

Gesundheitsförderung bedeutet für uns auch, Rahmenbedingungen zu schaffen, die langfristig zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit beitragen. So konnten wir für unsere Mitarbeitenden Spezialkonditionen für Massagen bei einer lokalen Physiotherapie organisieren. Zudem wurde im Ruheraum ein Massagesessel eingerichtet, der gerne genutzt wird und einen niederschweligen Zugang zu kurzen Erholungsphasen bietet.





Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Ergonomie am Arbeitsplatz. Für Mitarbeitende mit einem festen Büroarbeitsplatz boten wir einen Workshop zum Thema Ergonomie am PC-Arbeitsplatz an. Zwei Fachpersonen waren vor Ort und nahmen sich für jede angemeldete Person rund 30 Minuten Zeit. Dabei wurden Stuhl, Tisch, Bildschirm sowie weitere Einstellungen sorgfältig angepasst.

Erstaunlich war die Erkenntnis, dass bei keiner der überprüften Arbeitsstationen sämtliche Einstellungen optimal waren. Viele Teilnehmende zeigten sich überrascht, worauf im Detail geachtet werden sollte und wie gross der Einfluss kleiner Anpassungen auf das körperliche Wohlbefinden sein kann. In einem nächsten Schritt werden die gewonnenen Erkenntnisse und wertvollen Hinweise auch an Mitarbeitende mit gelegentlicher Büroarbeit weitergegeben, damit möglichst viele von diesem Wissen profitieren können.

Auch auf struktureller Ebene wurden Impulse gesetzt. So führten wir das Rückkehrgespräch ein, um Mitarbeitende nach krankheitsbedingten Absenzen bewusst zu begleiten und den Wiedereinstieg unterstützend zu gestalten. An den Kulturtagen wurde zudem das Thema Stress aufgegriffen und praxisnah bearbeitet, siehe separaten Bericht. Damit wurde auch die psychische Gesundheit als wichtiger Bestandteil der Gesundheitsförderung thematisiert.

Impulse im Advent

Zum Jahresabschluss gestalteten wir einen digitalen Adventskalender mit täglichen Impulsen rund um Gesundheit und Wohlbefinden. Enthalten waren gesunde Rezepte, kurze Sport- und Atemübungen, kleine Challenges sowie verschiedene Fotoaktionen. Der Kalender lud dazu ein, in der oft hektischen Vorweihnachtszeit bewusst kleine Momente für sich selbst zu schaffen.

Nachhaltige Wirkung

Das Jahresmotto 2025 hat verdeutlicht, dass Gesundheitsförderung weit mehr ist als eine Reihe einzelner Aktionen. Sie entfaltet ihre Wirkung dann nachhaltig, wenn sie als Haltung verstanden und dauerhaft im Arbeitsalltag verankert wird. Gleichzeitig haben wir erfahren, dass bereits kleine Impulse genügen können, um zu sensibilisieren, Denkanstösse zu geben und positive Veränderungen zu bewirken. Um diesen Weg konsequent weiterzugehen und begonnene Entwicklungen zu vertiefen, führen wir den Jahreswert auch im Jahr 2026 weiter. Damit setzen wir ein klares Zeichen: Gesundheitsförderung ist kein kurzfristiges Projekt, sondern ein langfristiges Engagement für das Wohl unserer Mitarbeitenden.

An dieser Stelle ein wichtiger Hinweis: Der Jahreswert Gesundheitsförderung bezog sich bewusst auf unsere Mitarbeitenden. Selbstverständlich ist Gesundheitsförderung auch für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ein zentrales Thema und fester Bestandteil unseres Alltags. Die hier beschriebenen Massnahmen und Angebote richteten sich jedoch gezielt an unser Personal mit dem Ziel, deren Wohlbefinden, Arbeitsfähigkeit und Sensibilisierung für die eigene Gesundheit zu stärken.

Rebekka Winet
Projektleiterin Workshop

Kulturtage

Im Juni 2025 führten wir erstmals unsere sogenannten Kulturtage durch. Die beiden Tage fanden extern im Restaurant Speer in Kaltbrunn statt und wurden von unserem Kader unter der Leitung der Projektleitung Workshop geplant. Die Teilnahme war für alle Mitarbeitenden verbindlich, sodass mit wenigen Ausnahmen praktisch das gesamte Personal an einem der beiden Tage anwesend war.

Mit diesem neuen Gefäss wollten wir unsere Unternehmenskultur bewusst stärken, den bereichsübergreifenden Austausch fördern und unsere gemeinsamen Werte in den Mittelpunkt stellen. Bei der Planung wurde grosser Wert auf eine ausgewogene Mischung aus Informationssequenzen, Gruppen- und Einzelarbeiten sowie bewegte Elemente gelegt.

Gemeinsamer Start und Impuls zur Gesundheitsförderung

Der Morgen begann jeweils mit betrieblichen Informationen. Anschliessend folgte ein interaktiver Input im Rahmen der Gesundheitsförderung zum Thema Stress. Die Mitarbeitenden setzten sich mit persönlichen Stressfaktoren auseinander und erhielten praxisnahe Anregungen für einen gesunden Umgang damit.



Im Anschluss stand eine Wertschätzungsübung auf dem Programm: In Vierergruppen verfasste jede Person drei kurze Briefe an die übrigen Gruppenmitglieder. Die Texte waren gefüllt mit Anerkennung und Dank, z.B. darüber, was man aneinander schätzt oder wofür man schon lange einmal Danke sagen wollte. Die Briefe wur-



den im Anschluss eingesammelt und bewusst nicht direkt wieder ausgehändigt. Rund einen Monat später erhielten die Mitarbeitenden ihre persönlichen Wertschätzungsbriefe per Post als unerwartete Überraschung im Alltag nach Hause zugestellt. Diese zeitliche Verzögerung verlieh der Übung eine nachhaltige Wirkung. Die Freude über die anerkennenden Worte war gross und liess die Kulturtage nochmals in positiver Erinnerung aufleben.

Kreativität rund um unsere Werte

Nach dem Mittagessen teilte sich die Gruppe: Eine Hälfte blieb für eine vertiefte Gruppenarbeit im Restaurant, die andere begab sich auf eine Wildkräuter-Exkursion.

Im kreativen Workshop standen unsere drei Kernwerte und der Jahreswert im Zentrum: Vertrauen, Optimismus, Respekt und Gesundheitsförderung. Die Teilnehmenden konnten aus

verschiedenen Aufträgen wählen und ihre Ideen frei umsetzen. So wurden Werte fotografisch oder filmisch dargestellt, Tipps und Tricks zur Gesundheitsförderung gesammelt oder Entwürfe für ein Wandbild entwickelt.

Zwei Gruppen reichten einen konkreten Wandbild-Entwurf ein. Das Siegerprojekt wurde nach den Kulturtagen von den Ideengebern selbst im neu geschaffenen Wertekorridor im Untergeschoss umgesetzt. Dieser Korridor beim Personaleingang wird täglich von vielen Mitarbeitenden mindestens zweimal passiert und erinnert nun sichtbar an das, was uns verbindet.



Zudem erhielt jede Abteilung einen eigenen Bereich, um Inhalte rund um das Thema Werte zu gestalten und laufend zu erneuern. So bleibt unsere Kulturarbeit lebendig und im Alltag präsent.

Natur erleben trotz Regen

Die zweite Gruppe nutzte die Zeit für eine Wildkräuter-Exkursion unter der Leitung von Jasmin von «naturspünglich». Trotz regnerischem Wetter am ersten Durchführungstag liess sich die Stimmung nicht trüben. Die Bewegung an der frischen Luft und das gemeinsame Unterwegssein boten einen wohltuenden Ausgleich zum Seminarteil.



Die Teilnehmenden lernten heimische Wildkräuter kennen, die direkt vor unserer Haustür wachsen. Sie erfuhren, wie diese erkannt, verarbeitet und im Alltag eingesetzt werden können. Neben dem Wissenszuwachs stand auch hier das gemeinsame Erleben im Vordergrund.

Positive Resonanz und Ausblick

Die Rückmeldungen zu den Kulturtagen waren durchwegs sehr positiv. Besonders geschätzt wurde die Möglichkeit, bereichsübergreifend in Kontakt zu kommen und Mitarbeitende aus anderen Abteilungen oder mit anderen Arbeitszeiten, etwa aus der Nachtwache, besser kennenzulernen. Viele Teilnehmende beschrieben die Tage als inspirierend, verbindend und wertschätzend. Mit den Kulturtagen 2025 ist es gelungen, unsere Werte nicht nur zu benennen, sondern aktiv erlebbar zu machen. Die positiven Erfahrungen bestärken uns darin, diesen Weg weiterzugehen. Auch im Jahr 2026 werden erneut zwei Durchführungstage stattfinden. Das kommende Thema lautet «Sicherheit».

Wir freuen uns bereits heute darauf, gemeinsam weiter an unserer Kultur zu arbeiten und unser Seniorenzentrum als starken, wertschätzenden und zukunftsorientierten Arbeitsort zu gestalten.

Rebekka Winet
Projektleiterin Workshop

Die Rosenfreundinnen und -freunde

Vom Frühling bis in den Herbst ist bei den Rosenfreundinnen und -freunden (aufgeteilt in vier Gruppen) der Dienstagvormittag in der Agenda reserviert. Falls das Wetter mitspielt, sieht man sie mit geschliffener Schere, Einzahn und Abfallkübel aufmarschieren. Gemeinsam wird Verblühtes weggeschnitten, gejätet und der Boden gelockert. Den Blattläusen rückt später die Rosenchefin Uschi zu Leibe, damit die Rosen wieder ihre Farbenpracht entfalten können.

Ganz nebenbei entstehen nette und gemütliche Gespräche mit Pensionärinnen und Pensionären, es wird gelacht und Erfahrungen werden ausgetauscht.

Blumen sind das Lächeln der Erde.

Die Rosenfreundinnen und -freunde Engelhof



Mit Blumen Freude bereiten



Die Blumen, die ich jeweils ins Seniorenzentrum Engelhof bringe, wachsen auf dem Feld der «Solawi-Halde» in Altendorf.

Verschiedene alte Rosenstöcke, Blumenstauden und Knollen, die früher im Garten und in den Rabatten des Engelhof gewachsen sind, können nun dort weiter gedeihen.

Zusammen mit freiwilligen Helferinnen und Helfern halte ich die Beete in Ordnung und kümmere mich um das Wohl der Pflanzen. Gerne schneide ich die Blumen und bringe sie ins



Seniorenzentrum. Dort werden sie von den Bewohnerinnen und Bewohnern bestaunt und vom Personal mit Freude angenommen. Die Solawi-Halde erhält in der Blumensaison monatlich einen Beitrag vom «Engelhof».

Oft gibt es Diskussionen unter den Anwesenden über die verschiedenen Arten und deren Namen. Die Farben der Blumen erinnern sie oft an «ihre Gartenzeit» zurück.

Meine Devise:
Mit Blumen Freude bereiten.

Helena Weber

Wenn Feiwilligenarbeit Spass macht: die Kafi-Frauen im Einsatz

Wir sind fünf Kafi-Frauen und unterstützen das Team Cafeteria an Nachmittagen unter der Woche. Die meisten von unserer Gruppe sind schon viele Jahre dabei. Unsere Arbeit ist freiwillig, aber alles andere als langweilig.

Wir servieren mit einem Lächeln, haben stets ein offenes Ohr für die Bewohnerinnen und Bewohner und führen nette Gespräche. Gelegentlich beteiligen wir uns auch an gemeinsamen Spielen oder kleinen Aktivitäten, um Abwechslung in den Alltag zu bringen und die soziale Interaktion zu fördern. Dabei stehen Freude, Aufmerksamkeit und menschliche Nähe im Vordergrund.

Immer wieder landet auch ein Trinkgeld in unserer Kasse. Dieses wird gesammelt und später in kulinarische Highlights oder gemeinsame Tagesausflüge investiert. Diese Kafi-Frauentreffen tragen zur Stärkung unseres Teamgeistes und zur Motivation bei. Schliesslich müssen auch Kafi-Frauen ihre Energie wieder aufladen.

Unsere Einsätze machen uns grosse Freude, denn wir spüren deutlich, dass sowohl die Bewohnerinnen und Bewohner als auch die Gäste uns sehr schätzen. Es wird viel gelacht, erzählt und manchmal fast vergessen, dass wir eigentlich arbeiten. Wir hoffen sehr, dass wir diesen schönen «Job» noch lange ausüben können und weiterhin einen positiven Beitrag zum Alltag im Engelhof leisten dürfen.

Die Kafi-Frauen





Man erlebt schöne, lustige, aber auch traurige Momente. Die Bewohnerinnen und Bewohner sowie auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen uns Kafi-Frauen.

Manuela Keller

Es berührt mich, wenn mir die Bewohnerinnen und Bewohner ihr Vertrauen schenken und aus ihrem Leben erzählen – natürlich ist Teamarbeit toll!



Beatrice Vögeli



Es gibt mir ein Gefühl, etwas Gutes zu tun, das mich enorm befriedigt. Ich freue mich immer wieder, kleine Episoden aus der guten alten Zeit zu hören.

Erika Blank

Das Gefühl, etwas Gutes zu tun, ist sehr erfüllend und ich freue mich immer auf die alten, spannenden Geschichten von früher.



Claudia Reichmuth



Die Mitarbeit als Kafi-Frau ist für mich eine Bereicherung – man schenkt Zeit und bekommt auch viel. Den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Lächeln zu entlocken, ist das Schönste!

Maggie Hug

Die Samariterinnen und Samariter



Engagierte Samariterinnen und Samariter kommen einmal monatlich in den Engelhof, um zu spielen. In lockerer Atmosphäre werden Kartenspiele, Brettspiele oder andere Gesellschaftsspiele mit den Bewohnerinnen und Bewohnern gespielt. Diese Zeit kann sehr erfüllend sein, manchmal natürlich auch anstrengend. Oft braucht es viel Geduld, Wiederholungen und ein langsames Erklären. Für die Bewohnerinnen und Bewohner ist das sicher auch eine Abwechslung, ebenso wird die geistige Beweglichkeit gefördert. Einzelne genießen es aber auch, mit den Samariterinnen und Samaritern einfach ein Gespräch zu führen. Sie schätzen es, wenn man einfach zuhört und ihnen Wertschätzung entgegenbringt. Wir denken, für die Engelhof-Bewohnerinnen und Bewohner und die Samariterinnen und Samariter ist das immer ein schöner Nachmittag mit Spiel, Spass und bereichernden Begegnungen.

Alljährlich im Mai findet der Engelhof-Ausflug statt. Da natürlich nicht das ganze Engelhof-Personal mitreisen kann, begleiten jeweils an

zwei Reisetagen sieben bis neun Samariterinnen und Samariter die Bewohnerinnen und Bewohner. So kann fast eine Eins-zu-eins-Betreuung gewährleistet werden. Wir begleiten und unterstützen die Bewohnerinnen und Bewohner den ganzen Tag, sind behilflich bei der Orientierung am fremden Ort, helfen beim Essen, leisten Gesellschaft und unterstützen bei der Mobilität. Die Samariterinnen und Samariter begleiten die Bewohnerinnen und Bewohner gerne auf ihrem Ausflug. Es ist schön zu sehen, wie diese die willkommene Abwechslung genießen und gegen Abend sehr müde, aber glücklich in den Engelhof zurückkehren.

Die Samariterinnen und Samariter hoffen, dass sie im Jahr 2025 dazu beitragen konnten, den Bewohnerinnen und Bewohnern etwas Freude und Abwechslung im Alltag zu bereiten, und hoffen, auch 2026 viele schöne Momente und Erlebnisse gemeinsam zu erleben.

Samariterverein Altendorf

Fahrer «Engelhof-Taxi»

Mein Name ist Roland Züger, wohnhaft in Tuggen. Ich bin 74 Jahre jung und seit 2013 als Fahrer für die Bewohnerinnen und Bewohnern und die Tagesgäste des Seniorenzentrums Engelhof unterwegs.

Nach meiner Frühpensionierung wollte ich noch etwas Sinnvolles tun. Ich bekam einen Tipp eines Kollegen, dass das Seniorenzentrum Engelhof einen neuen Fahrer benötigt. Nach einem kurzen Gespräch mit der damaligen Leiterin, Frau Jacqueline Tuka, wurde ich angestellt.

In all den Jahren konnte ich viele interessante Leute kennenlernen, mit denen ich auch während der Fahrt gute Gespräche führen konnte. Teilweise ging ich beim Fahren auch auf gewünschte Fahrtänderungen ein, wenn zum Beispiel ein Passagier oder eine Passagierin bei einer Fahrt ins Spital noch beim Blumenladen vorbei wollte, soweit es meine Zeit erlaubte.



In all den 13 Jahren, in denen ich tätig bin, bin ich dankbar – so hatte ich immer Glück, dass bei den Fahraufträgen mit Fahrgästen oder bei Medikamentenabholungen nie etwas Gravierendes passierte. Für das Seniorenzentrum Engelhof sind insgesamt vier Fahrer tätig als freiwillige Helfer.

Nebst meinen Hobbys Fasnacht, Fussball und Geselligkeit ist das Fahren mit den Seniorinnen und Senioren für mich eine grossartige Erfahrung. Solange es meine Gesundheit zulässt, werde ich diesen schönen Freizeit-Job gerne weiterhin ausführen.

Roland Züger
Fahrer

Freiwillige

In diesem Jahr durften wir wieder auf die grosse Unterstützung von Freiwilligen zählen. Ohne ihre Hilfe wären viele Angebote nicht machbar.

Ein herzlicher Dank an alle Beteiligten für den Einsatz. Auch einen grossen Dank richten wir an unsere freiwilligen Fahrer, die wöchentlich und sehr flexibel ihre Einsätze leisten.

Personelles

Arbeitsjubiläen 2025

5 Jahre

Durmishi Sabrije	Pflege
Krämer Françoise	Pflege
Peter Angela	Pflege
Lüscher Daniele	Pflege
Reichmuth Claudia	Pflege
Michalickova Anna	Pflege

10 Jahre

Vogel Stéphan	Stv. Leitung Technischer Dienst
---------------	---------------------------------

Lehrabschlüsse 2025

Fachfrau Gesundheit EFZ

Jacoviello Emilia
Schätti Sofia

Assistentin Gesundheit und Soziales EBA

Caetano Da Fonseca Jessica

Fachfrau Hauswirtschaft EFZ

Ziegler Vanessa

Köchin EFZ

Ritter Jil

Herzliche Gratulation und ein grosses Dankeschön für den tollen Einsatz!

Bilanz per 31.12.2025

	Laufendes Jahr	Eingangsbilanz
Aktiven		
Umlaufvermögen		
1000 Kasse	6 365.20	6 588.95
1010 Postcheck-Konto Fonds	39 053.87	10 568.24
1022 Kontokorrentkonto Bank Linth	57 071.70	21 891.09
1026 ZKB Firmenkonto	213 675.34	196 748.56
1050 Debitoren Heimbewohner	1 191 530.80	1 184 141.00
1061 Verrechnungssteuer	0.00	608.95
1069 Delkredere	0.00	-4 119.15
1070 Vorräte	41 317.45	39 905.40
1090 Transitorische Aktiven	48 709.90	95 657.55
Total Umlaufvermögen	1 597 724.26	1 551 990.59
Anlagevermögen		
1100 Land	1 000 000.00	1 000 000.00
1101 Erweiterungsbau Immobilien	7 226 452.51	7 778 052.66
1105 Immobille Sachanlagen	553 088.65	551 790.35
1110 Mobile Sachanlagen	324 983.99	361 873.89
Total Anlagevermögen	9 104 525.15	9 691 716.90
Finanzanlagen		
1130 Wertschriften und Finanzanlagen	20 000.00	20 000.00
Total Aktiven	10 722 249.41	11 263 707.49
Passiven		
Fremdkapital		
2000 Lieferantenkreditoren	281 649.10	377 506.33
2015 Mehrwertsteuer	7 763.95	3 591.10
2020 Vorauszahlungen Bewohner	168 000.00	128 000.00
2030 Darlehen Gemeinde Altendorf	1 000 000.00	1 000 000.00
2031 Hypothek ZKB 2025	8 025 000.00	8 285 000.00
2040 Transitorische Passiven	26 682.60	13 816.40
2060 Darlehensschulden	180 000.00	180 000.00
2085 Rückstellungen Ferien- und Überzeit	148 983.95	149 078.15
2088 Rückstellungen MiGel-Rückzahlungen	0.00	117 344.90
Total Fremdkapital	9 838 079.60	10 254 336.88
Eigenkapital		
2100 Kapitalkonto	341 616.79	465 541.21
Total Eigenkapital	341 616.79	465 541.21
Fonds- und Stiftungskapitalien		
2200 Senioren-Fonds	69 159.57	64 733.57
2202 Ida-Knobel-Fonds	186 231.96	205 912.36
2203 Hertha-Fäh-Fonds	380 030.00	380 030.00
2204 Ursula-Diethelm-Rothlin-Fonds	11 087.49	17 077.89
Total Fonds- und Stiftungskapitalien	646 509.02	667 753.82
Gewinn/Verlust	-103 956.00	-123 924.42
Total Passiven	10 722 249.41	11 263 707.49

Erfolgsrechnung per 31.12.2025

	Budget 2025	Rechnung 2025
Personalaufwand		
Löhne Pflege ¹	4 207 000.00	3 779 542.40
Löhne Verwaltung ²	545 000.00	573 312.75
Löhne Ökonomie ³	1 844 000.00	1 910 746.80
AHV / IV / EO / ALV / FAK ⁴	508 000.00	483 025.25
Pensionskasse ⁴	489 000.00	453 588.65
Unfall- und Krankentaggeldversicherung ⁴	164 000.00	156 582.15
Personalnebenaufwand ⁵	236 930.00	761 381.12
Spesen Stiftungsrat	11 000.00	11 784.50
Total Personalaufwand	8 004 930.00	8 129 963.62
Sachaufwand		
Medizinischer Bedarf ⁶	38 500.00	28 443.20
Lebensmittel, Verbrauchsmaterial Küche ⁷	402 000.00	445 354.00
Verbrauchsmaterial Hauswirtschaft, Lingerie ⁸	83 500.00	98 449.34
Getränke, Verbrauchsmaterial Cafeteria ⁹	53 000.00	61 428.05
Büro und Verwaltung ¹⁰	183 000.00	171 417.68
Unterhalt Mobilien, technisches Verbrauchsmaterial ¹²	141 900.00	96 935.96
Unterhalt Fahrzeuge	5 500.00	1 547.80
Energie und Wasser	188 500.00	188 400.60
Finanzaufwand	152 300.00	151 075.75
Anlässe und Aktionen Bewohner ¹³	73 500.00	79 765.13
Sachversicherungen	33 000.00	36 129.05
Gebühren, Abgaben und Entsorgung	30 000.00	25 830.25
übriger Sachaufwand	1 000.00	732.95
Total Sachaufwand	2 242 700.00	2 227 149.68
Total Aufwand	10 247 630.00	10 357 113.30

¹ Fachkräftemangel, mehr temporäre Einsätze

² Wechsel Zentrumsleitung, Überzeit Salden

³ mehr Stellenprozente in Hauswirtschaft

⁴ tiefere Lohnkosten (temporäre Mitarbeitende)

⁵ regelmässige temporäre Einsätze Pflegefach- und Assistenzpersonal

⁶ geringerer Verbrauch

⁷ zu tief budgetiert

⁸ höherer Belegungsquote und Verbrauch

⁹ höhere Belegungsquote und Preiserhöhungen

¹⁰ weniger Support für Software-Programme

¹¹ nicht alle Reparaturen nötig

¹² zu hoch budgetiert

¹³ zusätzliche monatliche Bewohner Ausflüge

	Budget 2025	Rechnung 2025
Betriebsertrag		
Pensions- und Betreuungstaxen ¹	4 805 000.00	4 824 689.50
Pflegekosten BESA ²	4 797 000.00	4 778 691.76
Erträge aus medizinischen Leistungen Pflege	6 100.00	3 322.09
Erträge aus Dienstleistungen für Heimbewohner ³	59 500.00	69 129.30
Mietzinsen	22 000.00	21 170.50
Finanzertrag	1 400.00	24.25
Einnahmen Cafeteria	80 000.00	77 944.20
Erträge aus Personal- und Gästeessen	164 100.00	164 182.80
Beitrag Gemeinden Galgenen und Altendorf	140 000.00	140 000.00
Spenden/Legate ⁴	27 000.00	35 413.20
Entnahme Senioren Fonds ⁵	16 000.00	30 987.20
Entnahme Ida Knobel Fonds	20 000.00	19 680.40
Entnahme Hertha Fäh Fonds ⁶	24 000.00	0.00
Entnahme Ursula Diethelm-Rothlin Fonds	6 000.00	5 990.40
Zuweisung Senioren Fonds ⁴	-27 000.00	-35 413.20
ausserordentliche Erträge ⁷	0.00	117 344.90
Total Betriebsertrag	10 141 100.00	10 253 157.30
Betriebsverlust	-106 530.00	-103 956.00

¹ höhere Belegungsquote

² tiefere Pflegestufen

³ höhere Belegungsquote

⁴ höhere Spendeneingänge Seniorenfonds

⁵ Mehrentnahmen

⁶ keine Entnahmen

⁷ Auflösung Rückstellungen MiGeL 2015–2017

Fondsausweis 2025

Engelhof-Senioren-Fonds

Bestand per 31.12.2024	64 733.57
Zugänge 2025 aus Spenden etc.	35 413.20
Entnahmen 2025	-30 987.20

Bestand per 31.12.2025

69 159.57

Ida-Knobel-Fonds

Bestand per 31.12.2024	205 912.36
Zugänge 2025	0.00
Entnahmen 2025	-19 680.40

Bestand per 31.12.2025

186 231.96

Hertha-Fäh-Fonds

Bestand per 31.12.2024	380 030.00
Zugänge 2025	0.00
Entnahmen 2025	0.00

Bestand per 31.12.2025

380 030.00

Ursula-Diethelm-Rothlin-Fonds

Bestand per 31.12.2024	17 077.89
Zugänge 2025	0.00
Entnahmen 2025	-5 990.40

Bestand per 31.12.2025

11 087.49

Revisionsbericht



KÄLIN TREUHAND AG

Kälin Treuhand AG
Burggasse 5
CH-8852 Altendorf

sz-kaelin@sz-kaelin.ch
T +41 (0)55 451 19 60
CHE-107.265.327 MWSt

An den Stiftungsrat der Stiftung
Seniorenzentrum Engelhof
Engelhofstrasse 1
8852 Altendorf

Altendorf, 28. April 2026 Kag

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung „**Seniorenzentrum Engelhof**“, Altendorf für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Die Revisionsstelle

KÄLIN TREUHAND AG

Guido Kälin
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Eingetragener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Angebote im Engelhof



Wir sind ein mittelgrosses Seniorenzentrum am oberen Zürichsee und bieten 76 Bewohnerinnen und Bewohnern ein zeitgemässes und familiäres Zuhause. Auf einer geschützten Abteilung für Menschen mit Demenz stehen 10 Einzelzimmer für eine individuelle Pflege und Betreuung zur Verfügung. In unserer Tageswohnung, welche im Seniorenzentrum im Trakt Ost integriert ist, bieten wir für maximal 6 Personen einen angenehmen Tagesaufenthalt in einer betreuten Umgebung.

Pflege und Betreuung

Besonderen Wert legen wir auf eine herzliche und kompetente Pflege. Die Bedürfnisse und das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner stehen bei uns im Mittelpunkt. Unser Ziel ist es, die Selbständigkeit so weit wie mög-

lich zu erhalten und zu fördern. Durch einen auf die Bedürfnisse angepassten und gestalteten Alltag ermöglichen wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern Freiraum und Lebensqualität.

Gast in der Tageswohnung

Ganz gleich, ob Sie Entlastung suchen oder auf Pflege und Betreuung angewiesen sind: In unserer Tageswohnung verbringen Sie den Tag in einer familiären Umgebung. Hier gibt es Raum für Begegnungen und kleine Alltagsmomente, die guttun. Wir nehmen uns Zeit für Gespräche, für Unterstützung oder das, was gerade wichtig ist. Unser Angebot richtet sich an Menschen mit Betreuungs- und Pflegebedarf. Und an Angehörige, die zwischendurch eine Entlastung möchten.

Gastronomie

Ob eine gemütliche Kaffeerunde, ein feines Mittag- oder Abendessen, die Türen unserer Cafeteria sind täglich geöffnet. Nicht nur unsere Bewohnerinnen und Bewohner kommen in den Genuss unserer saisonalen und frischen Gerichte, auch Tagesgäste und Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen.

Gottesdienste

Wir haben einen schönen Andachtsraum, welcher für alle Konfessionen offen ist und auch als Ort der Ruhefindung genutzt werden kann.

Allgemeine Angebote

- täglicher Cafeteria-Betrieb
- Veranstaltungen mit Musik und kulturellem Angebot für Bewohnerinnen und Bewohner und Gäste
- Das Seniorenzentrum Engelhof stellt Ihnen Krankenmobilen zur Verfügung. Ob Rollstuhl, Rollator oder

praktische Pflegehilfen: Sie können die benötigten Hilfsmittel je nach Situation mieten oder kaufen.

Fragen und Anliegen

Die Zentrumsleitung oder unser Sekretariat steht Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung. Nach Voranmeldung zeigen wir Ihnen gerne unser Haus. Vielen Dank für Ihr Interesse.

Spenden

Der Seniorenfonds der Stiftung Seniorenzentrum Engelhof fördert gemeinnützige Aktivitäten, die insbesondere zur Erhöhung der Lebensqualität unserer Bewohnerinnen und Bewohner beitragen. Wir freuen uns über jede Unterstützung, herzlichen Dank.

Unsere Postverbindung:

PostFinance

zugunsten Konto CH58 0900 0000 8002 1651 0
Seniorenzentrum Engelhof, Senioren-Fonds.



Unsere nächsten grösseren Anlässe im 2026

22. Juni	Sommerbeginn mit Grill am Mittag ab 14.30 Uhr musikalische Unterhaltung
1. August	1.-August-Feier ab 14.30 Uhr musikalische Unterhaltung
18. August	Ausflug für Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Schiff (Gruppe 1)
25. August	Ausflug für Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Schiff (Gruppe 2)
19. September	Engelhof-Fest Motto: «Schlagerfieber» mit der bekannten Sängerin Diana aus unserer Region, Tombola und weiteren Highlights!
29. November	1. Advent – Heissi Marroni und Glühwein
6. Dezember	2. Advent – Besuch des Samichlaus
13. Dezember	3. Advent – Weihnachtsfeier für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige
21. Dezember	Winterbeginn mit Raclette zum Mittagessen
24. Dezember	Heiligabend ab 14.30 Uhr musikalische Unterhaltung, anschliessend gemeinsames Abendessen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und Alleinstehende der Gemeinden Altendorf und Galgenen
31. Dezember	Silvesterfeier ab 14.30 Uhr musikalische Unterhaltung

Seniorenzentrum Engelhof, Engelhofstrasse 1, 8852 Altendorf
Telefon 055 451 40 00, info@engelhof.ch, www.engelhof.ch

